

Ausbildungslinien im Fach Bildende Kunst

Stand: Juli 2025

	Ausbildungslinie		Entwicklungsstufen der Ausbildungslinien im VD Gym	
	A: Unterricht an Bildungs- und Erziehungszielen ausrichten	zu Beginn des VD Gym	nach dem Eingangshalbjahr	am Ende der Ausbildung
lfd Nr.		Die Referendarinnen und Referendare	Die Referendarinnen und Referendare	
A 1	Künstlerische Kompetenz	<p>Begegnen fremden und eigenen künstlerischen Haltungen mit Offenheit und Neugier.</p> <p>Verfügen über einen fundierten Überblick über kunstgeschichtliche Entwicklungen, können künstlerische Arbeiten und Prozesse historisch und kulturell einordnen und kennen fachspezifische Methoden der wissenschaftlichen Recherche.</p>	<p>Entwickeln ein Bewusstsein für die ertragreiche Verknüpfung von künstlerischem, kunsthistorischem und unterrichtlichem Handeln.</p> <p>Können lehrplanrelevante, kunsthistorische Positionen (im Sinne der Exemplarität) auswählen und verstehen kulturelle Bildung im globalen Zusammenhang.</p>	<p>Gehen souverän mit der Vielfalt der künstlerischen Positionen um und machen diese verfügbar für die Persönlichkeitsentwicklung der SuS.</p> <p>Können kunsthistorische Positionen vergleichend (auch kontrastierend) in Beziehung zueinander setzen. Gestalten Unterricht, der über die Fachgrenze hinausgeht.</p>

		<p>Kennen die unterschiedlichen Methoden der Bildanalyse (Werkerschließung) und die Bezugswissenschaften.</p> <p>Verfügen über vertiefte kunstpraktische Fähigkeiten zur Bildgestaltung in den künstlerischen Sachgebieten.</p>	<p>Können den Zusammenhang Form-Wirkung-Aussage in Theorie und Praxis fachwissenschaftlich und fachmethodisch korrekt und differenziert erschließen.</p> <p>Können kunstpraktische Techniken und Verfahren souverän vermitteln und demonstrieren. Als fachliches Vorbild setzen sie eigene kunstpraktische Fähigkeiten ein, z.B. als Impuls, als Motivierung, als Korrektiv.</p>	<p>Nutzen die Mehrschichtigkeit künstlerischer Werke, um relevante Auseinandersetzungen und Diskurse anzustoßen.</p> <p>Können künstlerisch-kreative Positionierungen, Stellungnahmen und Interventionen anregen und durch den bewussten Einsatz eigener kunstpraktischer Fähigkeiten professionell begleiten bzw. durchführen.</p>
A 2	Nachhaltige Material- und Raumorganisation im Fach Bildende Kunst	<p>Kennen das sinnliche Potenzial von Materialien, Werkzeugen und Maschinen auch unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit, z.B. Pflege, ressourcenschonende Handhabung, Entsorgung, und wissen um materielle Alternativen.</p>	<p>Setzen Materialien, Werkzeuge und Maschinen im Kunstunterricht umweltbewusst und nachhaltig ein und leiten die Lernenden zu einem sensiblen, kreativen und ressourcenschonenden Umgang mit Material, Werkzeug und Mobiliar an.</p>	<p>Gestalten komplexe Raum- und Materialorganisationen, z.B. in Werkstattarbeit, kreativ, vielfältig sowie ästhetisch wertvoll und zugleich ressourcenschonend. Ritualisieren nachhaltigen Umgang mit Material, Werkzeug und Mobiliar in verschiedenen Jahrgangsstufen überzeugend.</p>

A 3	Rechtliche und sicherheitsrelevante fachspezifische Voraussetzungen im Fach Bildende Kunst	Kennen und beachten: <ul style="list-style-type: none"> • KunstUrhG • Datenschutzrelevante Bestimmungen (z.B. DSGVO) • RISU • DGUV 	Berücksichtigen alle sicherheits- und datenschutzrelevanten Aspekte in Planung und Gestaltung von Unterricht.	Integrieren organisch sicherheits- und datenschutzrelevante Voraussetzungen auch in komplexen Situationen.
A 4	Fachliche Kompetenzorientierung	Kennen und verstehen den Kompetenzerwerb im Kunstunterricht als ziel- und lösungsorientierte, prozesshafte Entwicklung und Bildung der Persönlichkeit.	Begreifen den Zusammenhang zwischen der im Fachunterricht angebahnten Bildkompetenz und dem lebenslangen Lernen. Zeigen die Fähigkeit, sich empathisch in die konkrete Lernsituation der einzelnen Schülerinnen und Schüler einzudenken.	Wenden im Prozess intentionale Anbahnung, Steuerung und Förderung fachspezifischer Kompetenzen mit dem Ziel einer gelingenden Persönlichkeitsentwicklung der SuS an. Zeigen eine hohe Empfindungs- und Urteilsvielfalt hinsichtlich der konkreten und langfristigen Entwicklung von Bildkompetenz bei einzelnen Schülerinnen und Schülern.

Ausbildungslinie		Entwicklungsstufen der Ausbildungslinien im VD Gym		
B: Lernprozesse planen		zu Beginn des VD Gym	nach dem Eingangshalbjahr	am Ende der Ausbildung
lfd Nr.		Die Referendarinnen und Referendare	Die Referendarinnen und Referendare	
B 1	Didaktisierung von Material und Medien in Produktion und Rezeption	<p>Kennen die Lehrpläne für das Fach Bildende Kunst und wissen um fachspezifische Strategien zur didaktischen Reduktion und Schwerpunktsetzung in der Planung von Unterrichtsstunden und -reihen.</p> <p>Ermöglichen ästhetisches Lernen mit allen Sinnen am Bild.</p>	<p>Wählen lerngruppenadäquate Themen und Lernmaterialien sowie Medien fachlich und fachwissenschaftlich korrekt aus und reduzieren diese quantitativ und qualitativ sinnvoll und zielklar.</p> <p>Können Bildwerke, Materialien und praktische Verfahren subjektiv und affektiv zugänglich aufbereiten.</p>	<p>Gestalten passende Kontexte sowie Lernmaterialien und Medien fachlich und fachwissenschaftlich anspruchsvoll, zielorientiert und variationsreich und passen diese situationsangemessen und ertragsichernd an.</p> <p>Steuern resonante Prozesse im Umgang mit Bildwerken, Materialien und praktischen Verfahren.</p>
B2	Theorie-Praxis-Verzahnung	<p>Probieren sich in Produktionsaufgaben mit gestalterischer Intention und in Rezeptionsaufgaben mit Erkenntnisfunktion aus.</p>	<p>Fördern die fachmethodische Kompetenz und den Erkenntniszuwachs der Lernenden durch die Verflechtung Erkenntnis generierender Aufgaben mit Produktionsaufgaben.</p>	<p>Gestalten Produktionsaufgaben mit Erkenntnisfunktion bzw. Analyseaufgaben mit Produktionsanteilen und gestalten eine transparente und zielführende (Meta-)Reflexion gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern.</p>

		Wissen um die Notwendigkeit der Verzahnung von Produktion und Rezeption.	Reflektieren den Ertrag der Verzahnung von Produktion und Rezeption kritisch.	Reflektieren ertragsorientiert und prozessbegleitend auf Metaebene die Verzahnung von Produktion und Rezeption.
B 3	Aufgabenstellung in Theorie und Praxis	<p>Kennen altersspezifische Voraussetzungen für gelingende Theorie- und Praxisaufgaben und üben sich darin, diese verständlich, klar und zielführend zu formulieren.</p> <p>Wissen um das Potenzial und die Notwendigkeit notenfreier, experimenteller Aufgaben, insbesondere im gestalterischen Bereich.</p> <p>Gestalten Lernmaterialien übersichtlich, logisch strukturiert und anschaulich.</p>	<p>Entwickeln operationalisierte, lerngruppenadäquate Aufgabenstellungen in Theorie und Praxis als geschlossene, halboffene und offene Formate zielorientiert und ertragreich.</p> <p>Nutzen das Potenzial notenfreier, übender oder experimenteller Aufgaben zugunsten der Öffnung kreativer Gestaltungsräume.</p> <p>Gestalten Lernmaterialien auf fachangemessenem visuellen Niveau.</p>	<p>Gestalten wissenschaftliche Analyseaufgaben und Gestaltungsaufgaben sowohl in Unterrichtsstunden als auch in -reihen progressiv und niveauvoll in Passung zur Lerngruppe.</p> <p>Setzen bewusst Phänomene künstlerischer Prozesse als Aufgaben ein (z.B. bewusster Einsatz von Widersprüchlichkeit, Umgang mit Scheitern, Flow,...) und initiieren selbstständige gestalterische Auseinandersetzungen.</p> <p>Gestalten komplexe, vielfältig sinnlich erfahrbare Lernmaterialien auf hohem Niveau.</p>

<p>B 4</p>	<p>Umgang mit Heterogenität in Produktion und Rezeption</p>	<p>Erkennen Empathie, Beziehungsfähigkeit und die Fähigkeit zum Perspektivwechsel als grundlegende Voraussetzung in der professionellen Begleitung individueller, gestalterischer Such- und Verstehensprozesse.</p> <p>Verfügen über eine kritisch-reflexive Haltung des Förderns und Forderns gestalterischer Fähigkeiten auf der Grundlage gegenseitigen Respekts und zwischenmenschlicher Wertschätzung.</p>	<p>Erkennen das Potenzial heterogener Lerngruppen als Basis diskursiven Denkens und als Chance mehrdimensionaler Zugänge zum Bild in Praxis und Theorie.</p> <p>Differenzieren in Gestaltungsprozessen mittels individueller Beratung, individuellem Einsatz von Material, Werkzeug und angepasster Verfahren und stellen mehrdimensionale Zugänge zur Verfügung.</p>	<p>Fördern und fordern divergentes Denken, indem sie heterogene Positionen gezielt einsetzen und in interdisziplinäres Denken überführen.</p> <p>Differenzieren durch professionelle Anbahnung und Begleitung multivarianter und divergenter, subjektiver Lösungswege. Beraten förderlich, aber auch herausfordernd und differenziert in offenen gestalterischen Lernprozessen.</p>
------------	--	---	---	---

	Ausbildungslinie		Entwicklungsstufen der Ausbildungslinien im VD Gym	
			nach dem Eingangshalbjahr	am Ende der Ausbildung
	C: Lernprozesse situativ gestalten und moderieren	zu Beginn des VD Gym		
lfd Nr.		Die Referendarinnen und Referendare	Die Referendarinnen und Referendare	
C 1	Raum- und Materialregie	Organisieren Auf- und Abbausituationen gelingend.	Organisieren aufwändigere Auf- und Abbausituationen in verschiedenen Jahrgangsstufen zielführend.	Gestalten den Umgang mit Material und Raum auch in materialintensiveren Lernsettings kreativ, flexibel und zielführend. Führen außerunterrichtliche Lernsituationen, z.B. als Exkursionen ins Museum, erfolgreich durch.
C 2	Medienkompetenz und Medieneinsatz	Unterstützen Lernprozesse durch angemessenen und zielführenden Medieneinsatz.	Schaffen neue, motivierende ästhetische Zugänge und brechen Sehgewohnheiten auf, z.B. durch Verlangsamung.	Setzen Medien aktivierend und gestalterisch ein, um mehrschichtige, differenzierte und mehrperspektivische Denk- und Gestaltungsprozesse zu initiieren.

		Reflektieren kommunikative, z.B. manipulative Strategien im Einsatz bildgenerierender und bildpräsentierender Medien.	Können Chancen und Risiken im alltäglichen und kunst-spezifischen Umgang mit bildgenerierenden und bildpräsentierenden Medien wahrnehmen und für unterrichtliche Prozesse verfügbar machen.	Können Chancen und Risiken im alltäglichen und kunst-spezifischen Umgang mit bildgenerierenden und bildpräsentierenden Medien differenziert wahrnehmen und für unterrichtliche Prozesse verfügbar machen.
C 3	Fachgerechte Moderation	Moderieren zielorientiert und fachsprachlich ausgerichtet. Wissen um die Notwendigkeit der Verbalisierung bildsprachlicher Mittel in gestalterischen und rezeptiven Prozessen.	Moderieren zielklar und nutzen Beiträge und Lernergebnisse produktiv, auch in Form von Widerständen, Irritationen und Divergenzen, um Denkstrukturen aufzubrechen, Horizonte zu erweitern und um Multiperspektivität nachvollziehbar zu machen. Unterstützen die Verbalisierung bildsprachlicher Mittel in gestalterischen und rezeptiven Prozessen, z.B. Perzeptbildung, Zwischenbesprechung.	Fördern eine ergebnisoffene Gesprächskultur, die divergierende und individuelle Positionierungen in bild-analytischen und bildpraktischen Kontexten ermöglicht und binden diese transparent und zielorientiert ein. Reflektieren die Bedeutung der Verbalisierung bildsprachlicher Mittel in gestalterischen und rezeptiven Prozessen für den Erkenntnisprozess gemeinsam mit den Lernenden.
C 4	Fachgerechte Sicherung	Kennen und erproben Sicherungen in Form von Text, Bildsprache und Visualisierungen.	Nutzen das Potenzial von Text, Bildsprache und Visualisierungen zur Sicherung bewusst zugunsten nachhaltiger Lernprozesse.	Gestalten in der Sicherung auch komplexer Inhalte Text, Bildsprache und Visualisierungen kongruent zueinander.

	Ausbildungslinie		Entwicklungsstufen der Ausbildungslinien im VD Gym	
	D: Lern- und Entwicklungsstände diagnostizieren und rückmelden	zu Beginn des VD Gym	nach dem Eingangshalbjahr	am Ende der Ausbildung
lfd Nr.		Die Referendarinnen und Referendare	Die Referendarinnen und Referendare	
D 1	Kunstpädagogische Diagnosekompetenz	<p>Verfügen über anschlussfähiges Grundlagenwissen zur Entwicklung des zeichnerischen, malerischen, digitalen und plastischen Gestaltens von Kindern und Jugendlichen.</p> <p>Bedenken mögliche Lernschwierigkeiten in Praxis und Theorie.</p>	<p>Nutzen ihre Kenntnisse zur Entwicklung des zeichnerischen, malerischen, digitalen und plastischen Gestaltens von Kindern und Jugendlichen zur prozessbegleitenden und abschließenden Diagnose des Lernstands in beiden Sekundarstufen.</p> <p>Antizipieren mögliche Lernschwierigkeiten in Praxis und Theoriestunden und ermitteln deren Ursachen.</p>	<p>Nutzen ihre Kenntnisse zur Entwicklung des zeichnerischen, malerischen, digitalen und plastischen Gestaltens von Kindern und Jugendlichen zur prozessbegleitenden und abschließenden individuellen Lernstandsdiagnose.</p> <p>Antizipieren mögliche Lernschwierigkeiten in Praxis und Theorie differenziert, reflektieren deren Ursachen und entwickeln passende Lösungsstrategien.</p>

D 2	Beratung und Feedback	Können sich in gestalterische Vorhaben empathisch und unvoreingenommen eindenken. Entwickeln daraus fachlich angemessene Rückmeldungen und Anregungen und begegnen Fehlern wertschätzend.	Erfassen individuelle und kooperative gestalterische Vorhaben kriterienorientiert sowie hinsichtlich ihres Potenzials. Können daraus wertschätzend fachlich präzise und differenzierte Rückmeldungen und Anregungen entwickeln und würdigen Suchbewegungen und Fehler als Beratungselemente.	Können differenziert und differenzierend kriterienorientierte Rückmeldungen und Anregungen geben. Nutzen dazu non-direktive und anschauliche Strategien. Weisen durch positive Fehlerkultur auf das Potenzial im Scheitern hin und machen dieses für den weiteren Erkenntnis- und Gestaltungsprozess nutzbar.
D 3	Leistungen messen und beurteilen	Sie bewerten gestalterische Aufgaben anhand transparenter Kriterien. Sie können verbale Leistungen als fachlich und fachsprachlich richtig oder falsch wahrnehmen und benennen.	Entwickeln eigene kriterienorientierte und kompetenzorientierte Leistungsmessungen in Praxis und Theorie mit präzisiertem Erwartungshorizont. Sind in der Lage, Theorie- und Praxisaufgaben Anforderungsbereichen zuzuordnen.	Konzipieren, korrigieren und bewerten komplexe künstlerisch-praktische wie auch theoretische Aufgaben. Nutzen dabei verschiedene Instrumente der Leistungsrückmeldung und fördern dadurch die Selbstreflexionsfähigkeit.
D 4	Das ästhetisch <i>Besondere</i>	Wissen um den unverfügbaren, regelwidrigen, zuweilen unpassenden Gestaltungswillen kindlichen Ausdrucks und begreifen diesen als Teil des ästhetischen Prozesses. Kennen Strategien zur Kreativitätsförderung, um Lernprozesse zu initiieren und zu unterstützen.	Fördern und fordern Gestaltungsergebnisse, die sich als Resultate wider den Ernst und Zwang eines allgemeingültigen ästhetischen Kanons behaupten. Nutzen Strategien zur Kreativität, um die Individualität und Vielfalt der Gestaltungslösungen zu steigern.	Erkennen besondere kreative und ästhetisch-künstlerische Ergebnisse als außergewöhnliche Leistungen, die sich den ursprünglich antizipierten Bewertungskriterien entziehen oder über diese hinausweisen und sind in der Lage, solche Ergebnisse der gesamten Lerngruppe transparent und verfügbar zu machen.

	Ausbildungslinie		Entwicklungsstufen der Ausbildungslinien im VD Gym	
	E: Sich selbst als Lehrkraft entwickeln und im System Schule agieren	zu Beginn des VD Gym	nach dem Eingangshalbjahr	am Ende der Ausbildung
lfd Nr.		Die Referendarinnen und Referendare	Die Referendarinnen und Referendare	
E 1	Fachliche und künstlerisch-praktische Weiterentwicklung	Zeigen Engagement hinsichtlich einer fundierten und vielfältigen Entwicklung ihrer fachlichen und künstlerisch-praktischen Kompetenzen.	Ordnen ihre Fähigkeiten und Kenntnisse mit Blick auf unterrichtliche Belange korrekt ein und bauen ihr Repertoire stetig aus.	Können eigene fachliche Kenntnisse und künstlerisch-praktische Fähigkeiten sinnhaft in Passung und Resonanz zu aktuellen Unterrichtsinhalten und Bildungsanlässen setzen.
E 2	Fachdidaktische Orientierung	Kennen vielfältige fachdidaktische Ansätze und deren didaktische Konzeption im Sinne eines Überblickswissens.	Verorten eigenen und hospitierten Unterricht im Feld fachdidaktischer Konzeptionen und reflektieren Intentionen, Erträge und Alltagstauglichkeit.	Probieren unterschiedliche fachdidaktische Konzeptionen in der eigenen Unterrichtspraxis aus, bewerten und nutzen dies für ihre fachdidaktische Orientierung.

E 3	Resilienz und Verantwortung: die eigene Rolle als Kunstlehrkraft finden	<p>Erfahren und reflektieren die eigene künstlerische Haltung und Fachkompetenz als stabilisierenden Faktor.</p> <p>Erkennen den Mehrwert von Teamarbeit.</p>	<p>Beobachten selbstreflexiv kunstpädagogische Prozesse und erfahren darin die eigene Fähigkeit zur professionellen Entfaltung.</p> <p>Suchen aktiv die entlastende und unterstützende Funktion von Teamarbeit in der Unterrichtsplanung und der Materialbeschaffung in der Fachschaft.</p>	<p>Übernehmen aktiv Verantwortung für kunstpädagogische Prozesse und agieren klar und souverän in ihrer Rolle.</p> <p>Fordern Fachkonferenzen ein und beteiligen sich aktiv an der Fachschaftsarbeit, z.B. der Materialbeschaffung und der Instandhaltung.</p>
E 4	Schulische und außerschulische Sichtbarkeit	<p>Kennen Möglichkeiten der schulischen und außerschulischen gesellschaftlichen Relevanz und Teilhabe des Faches Bildende Kunst.</p> <p>Können gestalterische Werke angemessen, wertschätzend und reflektiert präsentieren.</p>	<p>Machen das Fach angemessen sichtbar in vielfältigen Bereichen des schulischen Alltags und nutzen Feedback zur Entwicklung.</p>	<p>Erkennen und nutzen das Potential schulischer und außerschulischer kunstpädagogischer Wirkungs- und Kooperationsfelder zur Repräsentation des Faches.</p>